№ 4992. Mittwoch, 12. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kanzleirath Stöter zu Erxleben den Rothen Adlerorden 4. Kl.; so wie dem Schullehrer Völker zu Esperde und dem Receptur-diener Gath zu Runkel das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; die Regierungsräthe Hirsch in Magdeburg und Bamihl in Potsdam zu Ober-Regierungsräthen, und den bisherigen Amts-Assessor Merkel in Hannover zum Regierungsrath zu ernennen; ferner dem practischen Arzt Dr. Köhler, Badearzt zu Soden, den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Dem Ober-Regierungsrath Bamihl ist die Stelle des Ober-Regierungsraths bei der Provinzial-Steuer-Direction in Glückstadt übertragen worden. — Der Baumeister Koschel in Münster ist zum K. Eisenbahn-Baumeister ernannt und als solcher bei der Oberschlesischen Eisenbahn in Beuthen O.-S. angestellt worden.

Lotterie.

Bei der am 11. August c. angefangenen Ziehung der 2ten Klasse 138ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 10,000 Thlrn. auf No. 16,846. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 821 und 36,944. 1 Gewinn von 600 Thlrn. fiel auf No. 36,431. 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf No. 824 und 29,896 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 33,846 und 70,442.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Lyck, 11. August. Das Kirchdorf Pissanitzen ist von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. Viele Gebäude, darunter die Kirche, Schule und das Pfarrhaus sind ein Raub der Flammen geworden. Der angerichtete Schaden ist sehr erheblich, zumal die mitverbrannte Ernte gänzlich unversichert war. (W. T.)

Wiesbaden, 11. August. Die Generalversammlung der Taunusbahngesellschaft genehmigte einstimmig die Anträge des Verwaltungsraths und ermächtigte denselben zur Aufnahme von 150,000 Gulden Behufs Ausführung des beantragten Doppelgeleises zwischen Frankfurt und Höchst. (W. T.)

London, 11. Aug. Die heutige „Times“ enthält einen Leitartikel, welcher sich sehr günstig über das neue Unternehmen zur Legung eines Kabels zwischen Frankreich und Amerika ausspricht. (N. T.)

Frankreich und eine mitteleuropäische Vereinigung.

Auch die diesmaligen Verhandlungen im französischen Abgeordnetenhause haben gezeigt, daß, so lange das bisherige kaiserliche Regiment überhaupt am Ruder bleibt, nur etwa ein Staatsbankerott dort den Gelüsten Einhalt zu thun im Stande wäre, über die formidabelste Kriegsmacht in Europa zu gebieten, das heißt den bis an die Zähne bewaffneten Frieden für alle übrigen Staaten in Permanenz zu erklären. Der Kaiser, seine ergebenen Diener und die Chauvins in Frankreich wollen es so; das Volk zahlt und läßt es sich gefallen trotz alles Widerwillens; die Opposition ist ohnmächtig, so ohnmächtig, daß selbst die Minister und die kaiserliche Presse es nicht einmal mehr der Mühe werth halten, die große finanzielle Bedrängniß, in welche das Land immer tiefer hinein geräth, zu vertuschen, weil sie nur zu genau wissen, daß die Opposition nicht Frankreich ist. Neben dieser Thatsache wollen alle die unzähligen officiellen Versicherungen der wärmsten Sympathien für Frieden und Völkerwohlfahrt, wie für die zu diesem Ziel führenden Mittel und Wege, von denen die Chronik Frankreichs seit dem 2. December auf allen Tagesblättern erfüllt ist, wenig bedeuten. Vielmehr ist anzunehmen, daß die einzelnen Culturimpulse, welche das Kaiserreich der allgemeinen Entwicklung und Frankreich gegeben, theils der Vormannssucht, theils aber ganz denselben Motiven entstammen, welche Ludwig XIV. veranlaßten, sich einen Wirthschaftsminister und Säckelmeister wie Colbert zur Seite zu stellen. Und damit das Kaiserreich in keiner Beziehung vor dem ancien régime zurückstehe, mußten jene kolossalen Verschwendungen, die am Mark des Volkskörpers, an dem materiellen, geistigen und sittlichen Kapitalstock, und den neuen Keimen seines Wachsthums zehren, mußten jene Schwindeleien wieder zur üppigsten Wucherblüthe gedeihen, die durch finanzielle Raffinements wie durch Mißbrauch der Staatshoheit und der Staatsfinanzkraft den natürlichen Gang der Entwickelung des Nationalreichthums beschleunigen sollten, um der unersättlichen Ruhmbegierde der Machthaber die Mittel zu ihrer Befriedigung desto reichlicher zur Verfügung zu stellen. Nachdem in Frankreich tausende von Stimmen täglich dieses System trotz aller Versuche der Unterdrückung der Volksmeinung verdammen, kann es nicht mehr mit dem Deckmantel des franz. Volkswillens beschönigt werden, sondern es muß als der Ausfluß der innersten Intentionen der leitenden Männer angesehen werden.

Ueber das, was das Kaiserreich an Frankreich gethan, muß Frankreich selbst mit ihm abrechnen; das übrige Europa interessirt vor Allem die Frage, wie es den Gefahren der Politik des zweiten Kaiserreichs wirksam zu begegnen im Stande ist. Napoleon I. suchte die Staaten Europas direct durch Invasionen mit Gewalt und Unterdrückung heim. Gegen seine Usurpationen vereinigten sich die Staaten Europas in Waffen, wiesen ihn in seine Schranken und machten ihn endlich, als er bei seinen Gelüsten beharrte, unschädlich. Das zweite Kaiserreich hat so viel allerdings aus dem Geschick des ersten gelernt, daß es andere Wege sucht; nichtsdestoweniger ist es dem Cultus der Gewalt eben so ergeben, wie das erste, nur daß das, was Europa die Eroberungs- und Verheerungszüge des ersten Napoleon an Gut und Blut und Volkswohlfahrt kosteten, jetzt aufgeht in dem bis an die Zähne bewaffneten Frieden, welcher in der, trotz aller neu gewonnenen Cultur und Wohlstand schaffenden Kräften, in der großen Masse der Völker fortwuchernden Dürftigkeit und Armuth, und in der steten allgemeinen Spannung seine schärfsten und vorwurfsvollsten Ankläger findet. Die großen Heerzüge des ersten Napoleon haben, ohne es zu wollen, für Europa viel Gutes zur Folge gehabt. Namentlich Deutschland wurde von ihnen von Grund auf durchgerüttelt und zum Bewußtsein gebracht, daß es sich auf anderen Grundlagen einzurichten hätte. Ebenso hat das zweite Kaiserreich in den allgemeinen Angelegenheiten der Völkerfamilie im Verfolg seiner eigenen Zwecke Manches gezeitigt, was vielleicht nicht so schnell zur Reife gediehen wäre, obgleich es stets mißlich ist, solche Conjecturen überhaupt aufzustellen. Jedenfalls aber würde der Preis, den Europa hiefür schon jetzt eingesetzt hat und noch ferner einsetzen soll, in gar keinem Verhältniß zum Gewinn stehen. Es ist daher wieder eine Coalition der Staaten Europas, welche den unseligen Einfluß des gegenwärtigen Systems des zweiten Kaiserreichs ernstlich empfinden, erforderlich. Es versteht sich von selbst, daß wir keinen Kriegszug gegen Frankreich zum Sturz der dort herrschenden Gewalt und ihres Systems im Sinne haben können, sondern nur eine solidarische Vereinigung gegen ihre Folgen, die ein auf großen Gemeininteressen ruhendes Bündniß gewähren könnte.

Nachdem Oesterreich sich sowohl mit Italien wie mit Deutschland, wir nehmen an, aufrichtig auseinandergesetzt hat und dort ein Umschwung eingetreten ist, wie wir hoffen nicht blos an der Oberfläche sondern im Fleisch und Blut, muß man erwarten, daß Oesterreich in seinem eignen Interesse, um seine Wiedergeburt auf dauernde Grundlagen zu befestigen, einen Bund gegen die Wohlfahrt zehrende Gewaltpolitik Frankreichs willkommen heißen würde. In dieser Ansicht macht uns weder die vorjährige Salzburger Entrevue, noch der diesjährige Besuch des Vetters in Wien irre, sondern wir vergegenwärtigen uns stets, was in Ungarn am klarsten erkannt wird, daß Oesterreich und das gegenwärtige Frankreich kaum ein wirkliches Interesse gemeinsam hat. Italien hat mehr als einen Grund, eine feste Bundesgenossenschaft gegen das dieses Land fast erdrückende System der gegenwärtigen französischen Regierung zu suchen. Und Deutschland? Alle seine Interessen weisen auf diesen mitteleuropäischen Bund, dem die Theilnahme Englands wohl kaum fehlen würde.

Wenn die mitteleuropäische Staatengruppe unter sich ihre Verhältnisse in's Reine bringt und eine von den thätigen Sympathien ihrer Völker getragenen solidarischen Defensivbund schlösse, würde den Folgen der französischen Gewaltpolitik zu begegnen sein. Mitteleuropa könnte sich um einen für seine Wohlstandsentwickelung bedeutenden Theil seiner permanenten Rüstung entledigen, ohne damit die Kriegstüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der einzelnen Staaten in der Defensive zu gefährden, vielleicht sogar mit dem weiteren Vortheil, ihre Macht zur See bedeutend mehr, als es bei den jetzigen Verhältnissen der Fall sein konnte, ausbilden zu können.

ZC. Berlin, 11. August. [Vogel v. Falckenstein. Graf Bismarck. Examina. Aus Frankreich.] Wir hören, daß der General Vogel v. Falckenstein leabsichtigt, seinen Sitz im Nordd. Reichstage inne zu behalten. — Wie wir vernehmen, ist das Befinden des Grafen Bismarck in Varzin das erfreulichste. Der Hr. Bundeskanzler, der täglich Depeschen von S. M. dem Könige empfängt, ist in der heitersten Stimmung und bringt bereits einen Theil des Tages mit Arbeiten zu. — Unserer neulichen Mittheilung in Betreff der juristischen Examina haben wir noch hinzuzufügen, daß die Examina — wenigstens die besonderen — für die höheren Verwaltungs-Beamten voraussichtlich ganz fortfallen werden. — Wir entnehmen dem Briefe eines Mannes, welcher in der höheren Pariser Gesellschaft verkehrt und zu der dortigen offiziellen Welt nähere Beziehnngen hat, eine Stelle, welche für die politische Situation von Interesse ist. Es heißt daselbst: „In unseren officiellen Kreisen ist die Sprache die friedlichste von der Welt; aber es ist fühlbar, daß man doch dem Frieden nicht ganz traut, da es in den höheren Regionen ohne Widerrede eine Partei giebt, die stolz auf die neuen Militär-Einrichtungen und das Prestige des Kaiserreiches im Auge habend den Kaiser zu schieben sucht. Man lacht über die phantastischen Artikel des Hrn. v. Girardin, aber auch dieser Mann drückt schließlich doch die Meinung einer Regierungs- oder Partei-Gruppe aus. Es mögen auch in diesen Kreisen keine bestimmten Pläne vorliegen, aber in Erwartung solcher sucht man den Franzosen die Ueberzeugung beizubringen, daß Preußen allein es zu verantworten habe, wenn die öffentliche Meinung sich nicht beruhigen könne.“ — Die Richtigkeit dieser Auffassung wird von demjenigen Theile der officiösen Pariser Presse, welcher die Kriegs-Partei vertritt, täglich bestätigt. Jedenfalls aber haben sich die Chancen der französischen Kriegs-Partei seit der Zeit, wo jener Brief geschrieben wurde, noch wesentlich verschlechtert. Die Rede des Hrn. von Beust läßt keinen Zweifel darüber, daß die österreichische Regierung den Frieden und freundschaftliche Beziehungen zu Preußen wünscht und nicht daran denkt, die Ziele der französischen Chauvinisten zu den ihrigen zu machen. Der von diesen unabhängige Theil der französischen Presse verurtheilt das Treiben derselben auf das Entschiedenste. So schreibt der „Avenir“: „Die Kriegs-Partei weiß sehr wohl, daß Oesterreich wenig geneigt ist, sich den Gefahren eines Krieges mit Preußen auszusetzen und thut daher ihr Möglichstes, um Preußen zu isoliren. So hoffte man von der unpassenden Veröffentlichung der Usedomschen Note Seitens des Generals Lamarmora den Bruch der preuß.-italienischen Allianz und die Vergiftung der Beziehungen Preußens zu Oesterreich. Diese Hoffnung hat indeß getäuscht.“

* [Manteuffel und Falckenstein.] Es ist natürlich, daß der Wechsel im Commando des 1. Armee-Corps, welcher, wie auch die ministerielle „N. Allg. Ztg.“ in einem Königsberger Artikel meldet, Sensation gemacht, in der Presse vielfach besprochen wird. Man erinnert sich daran, daß seiner Zeit, als die Regierung das Dotationsgesetz vorlegte, das Abgeordnetenhaus eine Dotation für Manteuffel und nicht für Falckenstein auswerfen sollte. Die Commission des Abgeordnetenhauses entschied bekanntlich zu Gunsten Falckensteins. Man weiß ferner, daß Manteuffel Falckensteins Gegner war. „Alle Vorgänge mit dem letzteren — so schreibt man der „H. B. Z.“ — seit seiner Abberufung von der Führung der Mainarmee, hat das Publikum auf allerlei besondere Gründe zurückgeführt und die jetzige Berufung in dem Abschiede des Generals an sein Armeecorps auf „Verhältnisse besonderer Art“ giebt den allzeit bereiten Gerüchten neuen Anhalt für eine Unzahl von Versionen, deren Berichtigung von möglichst unbefangener und unterrichteter Seite wohl zu wünschen wäre. — Die Zeit einer hervortretenden Stellung des Herrn von Manteuffel als activer General begann mit seinem Commando in Schleswig-Holstein. Bei dem Abschluß des Gasteiner Vertrages befand sich Hr. v. Manteuffel als General-Adjutant des Königs in dessen Umgebung in Gastein, und man wird sich erinnern, daß der General früher wiederholt in „besonderer Mission“ nach Wien nnd Petersburg gesandt worden ist. Die Angaben, welche zu Anfang Juni nach Erkrankung des Grafen Bismarck laut wurden und wissen wollten, daß sich Einflüsse, welche mit seinem System nicht übereinstimmten, Geltung zu verschaffen wüßten, gewinnen durch alle diese Erscheinungen neuen Anhalt; wie weit mit Grund, muß sich ja bald zeigen. Man weiß, daß General v. Manteuffel ein entschiedener Anhänger einer intimen Alliance mit Oesterreich ist — aber freilich einer ganz anderen Art von Alliance mit Oesterreich, wie sie die Liberalen in Norddeutschland wünschen. General v. Manteuffel hat sehr genaue Beziehungen zu den hochconservativen Parteien Oesterreichs.

* [Zur Petersburger Conferenz.] Auf die Einladungen zu der Conferenz, welche am 13. October d. J. in Petersburg zusammentritt, um über eine Beschränkung des Gebrauchs von explodirenden Geschossen im Kriege zu verhandeln, haben schon mehrere der eingeladenen Staaten zusagende Antworten ertheilt. Unter denselben befindet sich Italien, welches bereits förmlich die Entsendung eines Commissars in Aussicht gestellt hat. Von Seiten Englands und Frankreichs sind über den russischen Vorschlag anerkennende und beistimmende Aeußerungen erfolgt. Die Betheiligung beider Staaten an der Conferenz scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen. Diese Conferenz wird eine technisch-militairische sein. Da dieselbe aber bei ihrer internationalen Aufgabe auch das diplomatische Gebiet berührt, so dürften Seitens der Großmächte deren in Petersburg beglaubigte Militairbevollmächtigte als Conferenzmitglieder fungiren. (N. Pr. Ztg.)

* [Dementi.] Ein Offiziöser erklärt die kürzlich mitgetheilten Enthüllungen des Londoner Correspondenten der Wiener „N. fr. Presse“ (in Bezug auf die angeblich vor einem Monat Seitens der preuß. Regierung mit Italien angeknüpften Verhandlungen) für Erfindung.

* [Die Beschlüsse des Bundesraths] betreff. die Anträge des Bundeskanzlers wegen Deckung der Bundesausgaben lauten nach der „Wes. Ztg.“: 1) daß vom 1. Juli d. J. an mit der Einzahlung der Matricularbeiträge in monatlichen Raten an die Bundeskasse, sowie mit Einsendung der monatlichen Kassenübersichten der nach Art. 38 der Verfassung in die Bundeskasse fließenden Zoll- und Steuereinnahmen, sowie der für Rechnung des Bundes geleisteten Ausgaben fortzufahren sei; 2) daß die Bundesmilitairverwaltung in den letzten sechs Monaten des Jahres, auch im Laufe jedes einzelnen Quartals auf die bei den Landeskassen eingegangenen Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern Anweisungen solle erlassen können, und daß diese Anweisungen auf die Kassen derjenigen Staaten, welche verhältnißmäßig größere Einnahmen an Zöllen und Verbrauchssteuern haben, in stärkerem Maße erfolgen dürfen; 3) daß in Betreff des weiteren Antrages die Beschlußfassung auszusetzen sei, da zur Zeit ein fester Anhalt für die Höhe des durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zu deckenden Ausfalls und für die Vertheilung desselben auf die Post- und Zoll- und Steuer-Einnahmen nicht vorhanden und eine Verlegenheit für die Bundeskasse in den nächsten Monaten nicht zu erwarten sei.

— Im Anschluß an die Verfügungen der anderen Ressortminister hat jetzt auch der Handelsminister verfügt, daß die Beamten im Bereiche der Handels-, Gewerbe- und Bauverwaltung mit 300 Thlr. Gehalt und darunter von der Verpflichtung der Erhaltung ihrer Dienstwohnungen befreit sein sollen.

— Die „Börs.-Ztg.“ sagt, daß der nicht bestätigte Dr. Kreyssig nicht genug oder wenigstens nicht bemerkbar genug betet.

— [Kein Nachmittagsunterricht.] Der anhaltenten Hitze wegen wird jetzt in hiesigen Schul-Anstalten der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt und dafür regelmäßig Morgens 7 Uhr (anstatt um 8 Uhr) mit dem Unterrichte begonnen.

* Die „Kreuzztg.“ tadelt es, daß noch immer eine Menge von Briefen in Geschäfts-Angelegenheiten an den Grafen Bismarck nach Barzin abgehen. Sie macht darauf aufmerksam, daß alle solche Briefe uneröffnet nach Berlin zur ressortmäßigen Erledigung zurückgehen.

— [Reorganisation des Marketenderwesens.] Die in dem jüngsten Kriege gemachten Erfahrungen werden auch dem Marketenderwesen zu Gute kommen und Umgestaltungen in diesem Zweige nicht ausbleiben. Dazu gehört die Vereinigung der Marketender zu einer regelmäßigen, gehörig militärisch gegliederten und geordneten Heeresabtheilung, die sich dem Train anschließt und der Aufsicht des Corps-Intendanten unterliegt. Wenn man bedenkt, einen wie bedeutenden Einfluß die Marketender üben, so wird man der Neuerung nur Beifall zollen können.

— [Aus Rom.] Wie die „Liberté“ berichtet, ist von jenen 300 Deutschen, welche wegen eines Desertionsversuches aus dem päpstlichen Zuavencorps zu harten Strafen verurtheilt worden sind — wir haben das Nähere vor Kurzem

aus Mainz mitgetheilt und römische Briefe in der „Allg. Z." haben die Zahlenangabe jener Unglücklichen vollkommen bestätigt – ein Bittgesuch bei der preußischen Regierung eingegangen, sich ihrer anzunehmen.

Gifhorn, 8. August. [Ersatzwahl.] Gestern fand hier die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause für den O.-G.-Rath Planck statt. Gewählt wurde der Oekonom Thies aus Hülperode (gegenwärtig zu Sülfeld wohnhaft), früher ein liberales Mitglied der ehemal. hannoverschen 2. Kammer. (Z. f. N.)

Weimar, 10. August. [Der demokratische Wahlverein], welcher vor etwa einem Jahre gegründet wurde, hat in seiner vor einigen Tagen abgehaltenen Jahres-Versammlung folgende Beschlüsse resp. Resolutionen angenommen: „1. Ueberall ist die Gründung demokratischer Vereine zu erwirken und zu erstreben; zur Unterstützung dieser Bestrebungen aber sind zu geeigneten Zeiten und an passenden Orten Versammlungen durch den Wahlverein abzuhalten; 2. im Interesse der socialen Frage erklärt die Versammlung: der Verein erkennt es für seine Aufgabe, die Bestrebungen zur Hebung der wirthschaftlichen Lage der Arbeiter nach Kräften zu unterstützen, nur in soweit aber, als sie die politische Freiheit als Grundbedingung zur Erreichung ihrer Ziele betrachten." Die Gründung eines eigenen Parteiorgans wurde beschlossen und die Ausführung dieses Beschlusses bei demnächstiger passender Gelegenheit dem Vorstande übertragen. Nach vollzogener Vorstandswahl beschloß auf eine vom Hamburger demokratischen Vereine ergangene Anfrage die Versammlung weiter: „ihre Zustimmung zu erklären zur Beschickung einer Delegirten-Versammlung, welche die gesammte deutsche Demokratie, namentlich auch die Süddeutschen, umfaßt, und Abgeordnete zur Theilnahme an den Berathungen mit dem Auftrage zur Berichterstattung an den Verein zu wählen, und zwar für alle behufs der Organisation der ganzen deutschen Demokratie berufene Versammlungen."

Oesterreich. Wien 11. Aug. [Fürst Alexander Karageorgevic] ist, wie das „Tagebl." aus Pest meldet, im dortigen Gefängnisse bedenklich erkrankt. Seine in Rumänien belegenen Güter werden während des gegen ihn gefällten Urtheils sequestrirt. (W. T.)

England. London, 11. Aug. [Ein neuer preuß. Gesandter in Paris.] Die „Morningpost" meldet, daß in den Pariser officiellen Kreisen die Nachricht verbreitet ist, der König von Preußen habe den Posten als Botschafter am französischen Hofe dem jetzigen preußischen Gesandten in Petersburg, Prinzen Heinrich VII. Reuß, angeboten.

— [Zur Wiederherstellung des atlantischen Kabels], welches 88 Meilen von Hearts content beschädigt ist, hat der Dampfer Hawk Ordre erhalten, sofort in See zu stechen.

Frankreich. Paris, 11. Aug. [Tagesbericht.] Die der Regierung nahestehenden Blätter commentiren die Rede des Kaisers in Troyes in einem äußerst friedlichen Sinne. — Tumultuarische Kundgebungen, die heute im Sorbonne-Viertel an den Tag traten, wurden mit Leichtigkeit unterdrückt. Der Herzog von Edinburg ist nach Potsdam abgereist zu einem Besuche bei dem Kronprinzen von Preußen.

— [Rochefort. Feuer.] Der Untersuchungsrichter hat, wie das „Journal de Paris" zu wissen behauptet, nicht bloß eine Vorladung an Hrn. Rochefort gesandt, sondern auch Befehl zu dessen sofortiger Verhaftung gegeben. Da bei Preßvergehen Präventiv-Verhaftungen niemals angewendet zu werden pflegen, so hat Hr. Rochefort, von der gegen ihn beabsichtigten Maßregel in Kenntniß gesetzt, Frankreich verlassen. Die „Patrie" bestreitet dagegen, daß ein Haftbefehl erlassen sei und sagt, die augenblickliche Anwesenheit Rocheforts in Brüssel sei eine vollständig freiwillige. — Heute Nacht fand im Foubourg St. Antoine eine große Feuersbrunst Statt. Ein Haus brannte nieder. Fünf Personen, ein Maurer, seine Frau und seine drei Kinder, verbrannten lebendigen Leibes.

Belgien. Brüsel, 11. August. [In dem Befinden des Kronprinzen] ist eine Besserung eingetreten; die Aerzte hoffen eine völlige Beseitigung des Uebels herbeiführen zu können.

Italien. Florenz, 10. August. [Der Senat] wird die Diskussion über die Tabaks-Convention am 17. d. beginnen. — Sella ist von dem Vorsitz der Budget-Commission zurückgetreten. — Sicherem Vernehmen nach sind alle Gerüchte über bevorstehende Aenderungen im Cabinet als verfrüht und ungenau anzusehen. — Das amerikanische Geschwader unter Führung des Admirals Farragut wird im Laufe des Monats September nach Neapel zurückkehren. (W. T.)

Rom, 10. August. [Der Papst] besuchte heute das Lager und kehrte gegen Abend wieder nach Rom zurück. Das Befinden des heiligen Vaters ist ausgezeichnet. — Die Desertionen unter den aus Ausländern geworbenen Truppen dauern fort. (W. T.)

— [Ein Act neapolitanischer Feigheit] wird der „Allg. Ztg." aus Potenza berichtet: Vier Briganten hielten vor Kurzem im Territorium von Saponara 15 Bauern an und, nachdem sie einen nach dem andern examinirt hatten, nahmen sie fünf derselben fest und schleppten sie mit sich fort ins Gebirge. Alle 15 Bauern waren in jugendlich kräftigem Alter und außerdem mit Sensen, Hacken und Messern bewaffnet; dessen ungeachtet wagten sie es nicht den vier Briganten Widerstand entgegenzustellen. Nach solchen sich leider nur zu oft wiederholenden Vorkommnissen wird man sich im Auslande wohl weniger wundern, wenn es so schwer fällt, über das Brigantenthum Meister zu werden.

— [Garibaldi.] „Amico del Popolo" veröffentlicht ein vom 29. Juli datirtes Dankschreiben Garibaldis für die Glückwünsche, welche ihm anläßlich der Verehelichung seines Sohnes Menotti dargebracht wurden. Der italienische Volksheld zeigt auch hierin seinen Groll und seinen Optimismus, für dessen Hoffnungen er allerdings stets mit Thaten einstand. Wir entnehmen folgende Stellen dem Briefe: „Das Volk Italiens, wenn es auch den Tagesmühen um die Fristung des Lebens sich nicht entziehen kann, ist auch verpflichtet, an die Befreiung seiner Seele nicht minder zu denken. Welche Freiheit könnte aber ein Volk haben, wenn es sich zu den Füßen bedrückender Priesterherrschaft erniedrigt, zum Piedestal herabsinkt der höchsten Tyrannei!" „Ich werde glauben, daß die Italiener frei sein wollen, wenn ich sie sehen werde die Hallen (boutiques) zu St. Peter umwandeln in Zufluchtsstätten für Dürftige und die Phiole des heiligen Januarius zerbrechen über den Glatzen possenreißerischer Wunderkünstler." Schließlich giebt Garibaldi der Hoffnung Ausdruck, daß der Tag für Italiens Freiheit in seiner Zukunft kommen werde.

Amerika. Washington, 1. August. Der Präsident Johnson hat officiell angezeigt, daß die Ratification des neuen Vertrages mit dem Nordd. Bunde erfolgt sei. — Der Gouverneur von Louisiana hat den Präsidenten um Verstärkung der Truppen Behufs Unterdrückung der im Staate sich zeigenden Gesetzlosigkeit ersucht. — Die Berichte der Sectionen von Tennessee, Alabama, Mississippi und Texas erweisen, daß in diesen Staaten die Gesetzlosigkeit im Zunehmen begriffen sei. — Salnave hat die Angriffe der Cacos auf Port-au-Prince zurückgeschlagen und alle Gefangene hinrichten lassen. Die Cacos setzen trotzdem die Belagerung fort. (N. T.)

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachm.

Ems, 12. Aug. Der König von Preußen hat morgen Nachmittag um 2 Uhr eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland in Schwalbach und geht alsdann nach Coblenz. — Der Herzog von Meiningen ist hier eingetroffen.

Danzig, den 12. August.

* [Zur Wasserleitung.] Wie wir hören, haben fast sämmtliche Besitzer der Ländereien, auf welchen die Quellenaufschlußarbeiten vorgenommen werden sollen, bereits ihre Zustimmung ertheilt, daß mit den Arbeiten begonnen werden kann. Die Unterhandlungen mit Ayrd schreiten ebenfalls vorwärts, so daß hoffentlich baldigst der Stadtverordnetenversammlung das ganze Project der Wasserleitung wird vorgelegt werden können. Zugleich mit dem Bau der Wasserleitung wird auch die schon seit längerer Zeit beabsichtigte und dringend nothwendige Revision der Gasleitungsröhren vorgenommen werden. Bekanntlich hat die städtische Gasanstalt gegenwärtig in Folge der Undichtigkeit der Röhren an vielen Stellen sehr bedeutende Verluste an Gas. Wegen der erheblichen Kosten, welche eine allgemeine Revision der Röhren verursachen würde, wurde dieselbe bisher stets vertagt; bei dem Bau der Wasserleitung kann sie ohne besondere Kosten vorgenommen werden.

* In der heute abgehaltenen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft gelangte u. A. ein Schreiben des Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii zum Vortrag, in welchem dasselbe mittheilt, daß dem von dem Aeltesten-Collegio gestellten Antrage entsprechend in Zukunft die Dispachen den in denselben benannten Interessenten auf Anmeldung derselben im Bureau des Comm.- und Admiralitäts-Collegii zur Einsicht werden vorgelegt werden, daß jedoch andere Personen, deren Interesse zur Sache aus der Dispache selbst nicht hervorgeht, sich zuvor zu legitimiren und die Vorlegung der Dispache besonders nachzusuchen haben.

* [Orden.] Dem Dr. jur Siegfried Weiß (der bekanntlich seiner Zeit Reichstagsabgeordneter für Danzig werden wollte) ist vom König von Italien das Ritterkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens verliehen worden.

* [Versuch mit dem Raketenapparate.] Nächsten Sonnabend, den 16. d. M. 5½ Uhr Nachmittags, beabsichtigt der städtische Förster Herr Schindowski, Orts-Vorstand des deutschen Vereins für Rettung Schiffbrüchiger, in Kahlberg practische Versuche mit dem Raketenapparat anzustellen. In Ermangelung eines gestrandeten Schiffes wird das Seil nach einem Baum, auf welchem die zu Rettenden sich befinden, geschossen und auf diese Art die ganze Manipulation vorgeführt. Es ist dankbar anzuerkennen, daß Hr. Schindowski sich der nicht geringen Mühe unterzieht, um das Interesse für den Verein rege zu erhalten. (E. B.)

* [Kirchhofs-Angelegenheit.] Die Angelegenheit wegen Beschaffung eines geeigneten Platzes zum Kirchhofe für die St. Marien-Gemeine ist noch immer nicht erledigt, weil sich eine Meinungsverschiedenheit, in Betreff der Wahl eines der beiden in Vorschlag gebrachten Landstücke, zwischen dem Kirchenvorstande und den Gemeinde-Repräsentanten nicht hat ausgleichen lassen. Wie wir hören, ist die Kgl. Regierung aufgefordert worden, in der vorliegenden Sache das Schiedsrichteramt auszuüben. Ob sich dieselbe für die von den Gemeinde-Repräsentanten erwählte Brandt'sche oder die von dem Kirchenvorstande für geeigneter befundene Hein'sche Parzelle (beide neben der Allee, von der Stadt kommend links, aneinandergrenzend, belegen) entscheiden werde, ist eine Frage, deren schleunige Beantwortung bei bald gänzlich mangelndem Raum auf dem alten Kirchhofe dringend nothwendig erscheint.

* [Concert.] Das zum Besten des hiesigen Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger gestern im Schützengarten stattgehabte Doppel-Concert entsprach in jeder Beziehung den gehegten Erwartungen. Das prächtigste Wetter unterstützte den guten Willen der Gönner des Vereins, durch einen Massenbesuch die Bestrebungen desselben zu ehren und somit hatte der Vorstand die Freude, nicht umsonst den Vorplatz und den großen Garten des Schützenhauses mit den Flaggen aller seefahrenden Nationen der Erde in splendidester und geschmackvoller Weise geschmückt zu haben; gegen 8 Uhr schon drängte sich und wogte eine überaus große Menschenmenge durch die geräumigen Lokale und ergötzte sich an den Leistungen der mit einander wetteifernden beiden Musikcorps. Einen besonders hübschen Anblick gewährte es, als hunderte von Lampions und an verschiedenen Stellen abgebrannte bengalische Flammen die belebte Scene beleuchteten. Dem Vorstande des Vereins gebührt der beste Dank für das schöne Arrangement.

Elbing, 12. Aug. [Zweites Bahn-Geleise.] Der Bahnkörper zu dem zweiten Schienengeleise der Strecke Elbing-Marienburg ist beinahe fertig. Mit der Benutzung des zweiten Geleises soll zugleich ein neuer durchgehender Personenzug zwischen Eydtkuhnen-Berlin vom 1. October ab in den bisherigen Fahrplan der K. Ostbahn eingelegt werden.

○ Conitz, 11. August. [Remontemarkt. Eisenbahn. Abiturienten.] Gestern fand hier der erste Remontemarkt für die Kreise Conitz, Schlochau und Flatow statt. Gestellt waren 73 Pferde; gekauft sind 9 Stück im Preise von 135 bis 150 Rℓ, im Ganzen für 1280 Rℓ, was einen Durchschnittspreis von 142 2/9 Rℓ ergiebt. Es ist dieses etwas Neues und ist anzunehmen, daß für die Folge sich eine größere Theilnahme zeigen wird. — Nach einer hier eingegangenen Verfügung hat der Hr. Handelsminister eine Revision resp. neue Bearbeitung der verschiedenen Eisenbahn-Linien, welche die Verbindung der Hinterpommerschen mit der Kgl. Ostbahn zum Zwecke haben, angeordnet. Mit Vornahme der bezüglichen Vorarbeiten und Aufnahme ist das Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft beauftragt und wird dasselbe in allernächster Zeit diese Arbeiten beginnen. Die betreffenden Eisenbahnlinien berühren die Kreise Schlochau und Conitz, und soll in diesen Kreisen der Beginn der Vorarbeiten zur öffentlichen Kenntniß gebracht und die Local-Polizeibehörden mit Anweisung versehen werden, daß den von dem genannten Directorio mit Legitimation versehenen Beamten bei der Ausführung kein Hinderniß in den Weg gelegt werde. Es ist dieses allerdings ein Lebenszeichen, wünschenswerth wäre es aber doch, daß auch in dieser Gegend recht bald mit den Arbeiten bei der Linie Schneidemühl-Dirschau begonnen werde. Die arbeitende Klasse wartet mit Schmerzen darauf. — Gestern sind die Abiturienten des hiesigen katholischen Gymnasiums, 17 an der Zahl, durch den Provinzial-Schulrath Hrn. Dr. Goebel geprüft worden. 16, nämlich: Bonin, Rosenbaum, Wugk, Albrecht, Bernstein, Follehr, Gorrecki, Joetze, Kurland, Labunski, Malinski, Rogalla, Scharmer, Schultz, Strowitzki, Wollermann, erhielten das Zeugniß der Reife. Den drei Ersteren wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Königsberg, 11. August. [General v. Manteuffel] ist gestern Mittags hier eingetroffen.

— [Schießversuche mit der Kugelspritze.] Mit der neuen Infanteriekanone haben am Montage die Offiziere und Unteroffiziere des 43. Regiments Schießversuche angestellt, die sehr befriedigende Resultate geliefert haben. Die von hinten ladbare Infanteriekanone ruht beim Abschießen auf einem Untergestelle, bei der Probe am Montage war es ein gewöhnlicher Tisch; der Schütze legt sie mittelst eines Bügels über die Schulter und stemmt sie bei dem Abdrücken gegen die Brust. Der Rückschlag wird durch eine Spiralfeder sehr gemildert und äußert sich nur noch äußerst gelind. Das Geschütz hat 37, von einem gemeinschaftlichen cylinderischen Mantel umschlossene Rohre, das sind 12 mehr, als die französische Revolverkanone. Die Rohre liegen am Ladeapparat fest an, während sie bei der französischen beweglich sind. Dafür ist bei unserer Kugelspritze das Bodenstück beweglich. Dieses enthält den aus 37 Zündstiften und Spiralfedern combinirten Entzündungsmechanismus. Zwischen Bodenstück und Rohr wird bei jedem Schusse eine siebartig durchlöcherte Stahlplatte eingeschoben, welche in ihrem, nach vorn mit den Rohrseelen, nach hinten mit den Zündstiften correspondirenden 37 Oeffnungen eben so viele Patronen mit gasdichten Hülsen enthält. Beim Schnellfeuer können per Minute 6 bis 9 solcher Platten eingeschoben, also 222 bis 333 Schüsse abgegeben werden. Es wurde hier auf Distancen von 300 und 800 Schritten geschossen. Die Zahl der Treffer betrug 7 Procent. Dabei bewährte das conische, 1½" lange und ¾" breite Geschoß eine sehr bedeutende Percussionskraft. Man schoß nach Papierscheiben, welche vor Faschinenkörben aufgestellt waren. Die im rechten Winkel mit der Spitze einschlagenden Projectile drangen auf 300 Schritte mit Sicherheit durch den Korb durch und durch, auf 800 Schritte noch tief in diesen hinein. Die Tragfähigkeit soll bis auf 1500 Schritte vorhanden sein. (Ostpr. Z.)

— [Feldwebel-Prüfungen.] Oberst v. Hennig, Commandeur des 41. Regiments, hat die Anordnung getroffen, daß fortan auch für die Feldwebelcharge ein Examen abzulegen ist, und zu diesem Behuf den Befehl gegeben, daß sämmtliche Unterofficiere seines Regiments, welche sich zur einstigen Beförderung qualificiren, sich zu melden haben. Die Prüfungs-Commission soll aus dem Commandeur, einem Major, einem Hauptmann, einem Lieutenant und einem Rechnungsführer bestehen. Das erste derartige Examen, zu welchem sich gegen 20 Unterofficiere gemeldet haben, findet am 13., 14. und 15 dieses Monats statt (Ostpr. Z.)

— [Ein Kaufmann zu St. Petersburg], welcher jährlich für ca. eine halbe Million Getreide verladet, ist augenblicklich bemüht, feste Verbindungen am hiesigen Platze einzugehen. Er will Lieferungen für Hanf, Flachs, Hanföl, Leinsaat, Getreide 2c. 2c. übernehmen und ist fest versichert, daß das Geschäft auf Millionen sich jährlich belaufen werde. (Ostpr. Z.)

Vermischtes.

— [Verlust an Officieren.] Nach einer neuen Zusammenstellung hat die preußische Armee aus dem Feldzuge von 1866, und mit Einschluß der bis ultimo Juli d. J. an den Folgen damals erhaltener Verwundungen noch nachträglich Verstorbenen einen Verlust von 352 Officieren zu beklagen gehabt. Darunter zählten: 1 General-Lieutenant (Hiller v. Gärtringen), 1 Oberst, 9 Oberstlieutenants, 15 Majore, 48 Hauptleute und Rittmeister, 44 Premier- und 132 Seconde-Lieutenants.

Berlin. [Lakonische Notiz.] Die „Berliner Börs.-Ztg." bringt unter den Localnachrichten folgende Notiz: Gestern kam ein Extrazug aus Hinterpommern mit Vergnügungsreisenden hier an, die sich die Residenz ansehen wollen. Nie sah man so viel „Bauernfänger" am Bahnhofe, als bei der Ankunft dieses Zuges.

Berlin. [Diebische Hausdiener.] Die Criminalpolizei ist in den letzten Tagen einer zahlreichen Gesellschaft ungetreuer Hausdiener auf die Spur gekommen, die schon Jahre lang die Kaufleute, bei denen sie dienten, bestohlen und das entwendete Gut bei verschiedenen Hehlern verkauft haben. In wie ausgedehnter Weise das geschehen, beweist die Thatsache, daß bei einem der verhafteten Hausdiener, der bei den Kaufleuten Behrens u. Eiseck in der Spandauerstraße seit 10 Jahren mit einem monatlichen Gehalt von 18 Thlr. in Dienst stand, obschon er davon Frau und Kinder zu ernähren hatte, doch eine — Ersparniß von 4640 Thlr. in Staatspapieren gefunden wurden. Der Posamentier Belling in der Belle-Alliancestraße, der als Hehler verhaftet wurde, unterhielt seinen ganzen Laden durch das Zutragen veruntreuter Waaren. Vier der Hausdiener sind bereits verhaftet und auch mehrere andere Hehler ermittelt worden. (N. Pr. Z.)

Berlin. [Musterdroschken.] Um dem Tadel, daß die hiesigen Droschken schlecht sind und schlecht fahren, zu begegnen, ist es, wie der „Publ." mittheilt, der Wunsch des Hrn. Polizei-Präsidenten v. Wurmb, in dem noch in der Redaction begriffenen neuen Reglement die Einführung von Musterdroschken, als Droschken erster Klasse, vorzusehen, denen in der Anweisung der Halteplätze und in den Tarifsätzen eine Bevorzugung zu Theil werden soll, und zwar in letzterer Hinsicht in so fern, als ihnen ein fester Tarif von 10 Sgr pro Fahrt, ohne Rücksicht auf Entfernung (innerhalb des Weichbildes) und Personenzahl zugebilligt würde. Diese Idee, sagt der „Publ.", mag gut sein, aber sie wird sich in der Praxis nicht bewähren. Berlin ist wohl nach mancher Seite hin Weltstadt geworden, nach allen Seiten hin aber doch noch lange nicht. Das gilt insbesondere von dem Werthe des Geldes. Hier entscheidet die Billigkeit. Wo im concreten Falle beispielsweise zu wählen wäre zwischen einer weniger eleganten, aber billigeren, und einer mehr eleganten, aber theurern Droschke, da ist gar kein Zweifel, daß sich der Berliner für die billigere Droschke entscheiden würde. Die theureren Muster-Droschken würden also vorzugsweise auf die Benutzung durch Fremde, denen es weniger aufs Geld, als auf gutes Fahren ankommt, angewiesen sein.

Greifswald, 10. Aug. [Brandunglück.] Das Kirch- und Pfarrdorf Horst im Grimmer Kreise, mit 54 Wohnhäusern und 512 Einwohnern, welche sich im freien Besitze der Gebäude und der umliegenden Ländereien befinden, war am 9. d. M. der Schauplatz eines grausenhaften Ereignisses. Gegen 8 Uhr Morgens entstand in einer der Wohnungen, welche landesüblich mit Stroh oder Rohr gedeckt sind, Feuer, das sich begreiflich in dieser trockenen Jahreszeit gar bald benachbarten Wohnungen mittheilte und angeblich 5 bis 6 derartige Gehöfte in Asche legte. Von der unseligen Sucht ergriffen, möglicherweise alle dem Feuer preisgegebenen Habseligkeiten zu retten, drangen die Inhaber der bedrohten Wohnungen, aller Zurufe und Warnungen ungeachtet, abermals in dieselbe ein,, und zwar in dem Augenblicke, wo das Rohrdach schon zusammenzubrechen drohte. Und leider geschah es also. Das Dach stürzte zusammen über mehr als 12 Menschen! Fünf Personen verbrannten sofort im Hause selbst oder starben doch unmittelbar danach, als man sie unter dem brennenden Dache hervorgezogen hatte. Sechs Personen aber, die man mit großer Mühe noch lebend aus dem Flammenmeer herausbefördert hatte, wurden, ihrer schweren und bedenklichen Brandwunden wegen, sofort nach dem Greifswalder Universitäts-Clinicum gebracht, um dort ihre dauernde Behandlung zu finden, während einige andere Personen, welche minder beschädigt waren, nach erhaltenem Verbande sofort wieder entlassen werden konnten. (N. St. Ztg.)

Wien, 9. Aug. [Ein Deputirter als Mörder.] Aus Szentes (Ungarn) schreibt man: Dieser Tage sprach man nicht allein in Szentes, sondern im ganzen Komitate davon, daß der gegenwärtige Bürgermeister und Deputirte aus dem J. 1861, Nikolaus Oroszy, seine Schwägerin, Fräulein Justine Dobossy, nach deren Tode er eine beträchtliche Erbschaft zu erwarten hatte, unter ärztlicher Beihilfe ermordete und in Turkeve (wohin das Opfer bereits früher unter dem Vorwande, daß es dort geheilt werden solle, gebracht worden war) begrub. Um die Gerüchte zum Schweigen zu bringen, ließ Oroszy einen polnischen Partezettel drucken und die Ermordete in Szentes mit großer Feierlichkeit be-

graben. Der Partezettel ist in seiner Art in sofern interessant, als es bisher wohl kaum erhört worden sein dürfte, daß eine Todesanzeige gleichzeitig eine Replik bildet. Der Erfolg dieses Partezettels war indessen ein ganz anderer als der gewünschte, denn nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch die Gerichtsbehörde gewann daraus die feste Ueberzeugung, daß so etwas nur ein Verbrecher verbreiten könne, und nachdem Oroszy vorher unter amtliche Aufsicht gestellt worden war, wurde er am 28. Juli verhaftet.

Paris, 7. August. [Ein Nachspiel der Weltausstellung.] Vor dem Civilgericht der Seine kam gestern ein Proceß zur Verhandlung, welcher auch auswärtige Leser interessiren dürfte. Die Besucher der vorjährigen Weltausstellung erinnern sich ohne Zweifel des imposanten Gürtels von Restaurants, Cafés, Bierstuben u. s. w., welche den Industrie-Palast umgaben und in denen man seine leiblichen Bedürfnisse auf englisch, bayrisch, österreichisch, italienisch, türkisch, russisch u. s. w. befriedigen konnte. Es ist ihnen gewiß auch ferner noch im Gedächtniß, daß sich einem Segment dieses erquickenden Kreises gegenüber ein ungeheurer Glasbau: Salle Suffren genannt, erhob, ein Mischmasch von Garküchen, Kneipen, Trödelbuden, Cafés chantants u. s. w. das Rendezvous aller zweideutigen Individuen, die auf dem Marsfelde per fas et nefas ihr Glück zu machen suchten. Es begreift sich, daß den fashionablen Restaurants, welche für schweres Geld und unter mancher lästigen Bedingung ein Plätzchen an der Peripherie des Palastes erobert hatten, die Nachbarschaft eines solchen Bazars, der noch überdies ihrem Publikum die Aussicht auf den Park verstellte, sehr ungelegen kam. Sie protestirten gleich gegen den Bau selbst in einer Vorstellung an den Kaiser, der ihnen jedoch durch Hrn. Rouher antworten ließ: Der Saal solle nur zum Stelldichein der Jury- und Commissionsmitglieder und anderer Notabilitäten dienen; er werde also den Bittstellern nur neue Kundschaft zuführen, während der großen Hitze einen wohlthätigen Schatten auf ihre Lo ale werfen, kurz, in jedem Betracht ihren Interessen nur förderlich sein. Man weiß, wie diese Zusage des Staatsministers sich erfüllte und welchen „Notabilitäten" die Salle Suffren zum Stelldichein diente. Die Restaurants, es sind dies der italienische, der schwedische, der schweizerische, der spanische, der türkische, sahen sich genöthigt, auf Schadenersatz zu klagen, und gestern verurtheilte das Civilgericht der Seine die Ausstellungs-Commission in der Person des Staatsraths Le Play zur Zahlung von Entschädigungen im Gesammtbetrage von 79,000 Francs an die Restaurants. Man versichert, daß die Zahl der Processe, welche gegen die Ausstellungs-Commission angestrengt worden sind, noch lange nicht erschöpft ist.

∴ [Die Königin von Mohély] ist vor Kurzem in Paris eingetroffen. Was sie nach Europa geführt hat, weiß man nicht, man vermuthet aber, daß es Wißbegierde ist. Sie spricht die französische Sprache ganz rein und scheint vollkommen mit den europäischen Gebräuchen vertraut zu sein. Obgleich einige sie sichtlich geniren, fügt sie sich denselben doch aus Höflichkeit. So ist es ihr höchst unangenehm, Fußbekleidung zu tragen, und sobald sie ihre Gemächer betritt, beeilt sie sich denn auch, sich derselben wieder zu entledigen. Als sie in Egypten ankam, legte sie sofort die Gesichtsmaske ab, die sie der Gebrauch nöthigt, daheim zu tragen, und Niemand hat Anstoß daran genommen. Fatouma ist eine ernste, nicht unschöne Frau, welche einer der ältesten Racen anzugehören scheint, die Egypten und Aethiopien bevölkert haben. Selbst in ihrem reichen Costüm findet man mehr als eine Aehnlichkeit mit den Bildern, welche uns in den aufgefundenen Todtengrüften die uralten Bewohner Egyptens vergegenwärtigen. Ihr Schmuck ist noch von derselben Art, wie wir ihn in den gelehrten Abhandlungen von Mariotte und Lepsius, als den egyptischen Königinnen und Königstöchtern vor tausend Jahren angehörig, beschrieben finden. Besonders ist ihr Ohrschmuck charakteristisch. Königin Fatouma, wenn auch, wie begreiflich, Gegenstand großer Neugier, weiß sich durch ihr Auftreten und ihre würdevolle Haltung vollkommenen Respect zu sichern.

* [Feuer.] Die Stadt Szydlowiez im Gouvernement Radom ist fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Auch das schöne Rathhaus ist abgebrannt.

☛ Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 11. Aug. [Eröffnungs-Course.] Staatsbahn 260, Creditactien 223, 1860er Loose 75⅝, steuerfreie Anleihe 52⅝, Nationalanleihe 54⅛, Amerik. 6 % Anleihe pr. 1882 75⅞. Fest. (N. T.)

Wien, 11. Aug. Abendbörse. Fest. Creditactien 212, 40, Staatsbahn 248, 00, 1860er Loose 84, 70, 1864er Loose 96, 90, Lombarden 181, 60, Galizier 208, 25, Napoleons 9, 07.

Hamburg, 11. Aug. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen ohne Kauflust, auf Termine niedriger. Weizen pr. August 5400 Pfund 128 Bancothaler Br., 127 Gd., pr. Herbst 121 Br., 120½ Gd., pr. Octbr.-Novbr. 119 Br. und Gd. Roggen pr. August 5000 Pfund 90 Br. und Gd., pr. Herbst 86 Br., 85 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 85½ Br., 85 Gd. Hafer sehr stille. Rüböl geschäftslos, loco 20¼, pr. Octbr. 20⅝, pr. Mai 21¼. Spiritus stille, aber fest. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter schwül.

Bremen, 11. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6 1/12.

London, 11. August. (Schlußcourse.) Consols 94⅛—¼. 1% Spanier 33⅜—½. 5% Sardinische 73—75. Italienische Rente 52⅝—⅞. Lombarden 16—16⅛. Mexicaner 15⅛—⅜. Türken de 1865 38⅝—⅞. 6% amerikanische Anleihe pr. 1882 71⅝—⅞. 6% amerikan. Anleihe de 1885 70½—¾. Silber 60⅝. — Wechsel auf Hamburg 13. 10¼. Berlin 6 26¾. Wien 11. 65. Petersburg 32. Aus der Bank flossen 100,000 Pfd. Sterl. — Wetter bewölkt. (N. T.)

Liverpool, 11. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling Orleans 10¼, middling Amerikanische 10, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 7⅛, good middling Dhollerah 6¾, fair Bengal 6¾, new Oomra 7⅝, Pernam 10¼, Smyrna 8½, Egyptische 11, schwimmende Surate 7½.

Manchester, 11. Aug. Schlußbericht. Markt-Preise: a) Garne: 12 Ryland 11¼, 12 Taylor 12, 20 Kingston 13, 30 Gidlow 13¼, 30 Clayton 15, 40 Wilkinson 14¼, 60 Double Weston 18; b) Stoffe: 16/16 34/50 8½ Pfd. printers 11. — Markt fester, aber wenig Geschäft. (N. T.)

Paris, 11. Aug. Rüböl pr. August 85, 50, pr. Septbr.-Decbr. 85, 75 Hausse. Mehl pr. August 77, 50, pr. Septbr.-Decbr. 65, 00. Spiritus pr. August 72, 50 Hausse. — Wetter regnerisch.

Paris, 11. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 70, 10—70, 10. Italien. 5% Rente 52, 95. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 550, 00. Oesterreich. ältere Prioritäten 268, 00. Oesterreichische neuere Prioritäten —. Credit-Mobilier-Actien 277, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 405, 00. Lombardische Prioritäten 214, 00. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81⅝. — Sehr matt und angeboten. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet.

Antwerpen, 11. Aug. Getreidemarkt. Für Weizen bessere Frage, ½ Frcs. höher, 19¾. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco und pr. Septbr. 52, pr. Octbr.-Decbr. 53.

Petersburg, 11. Aug. Wechselcours auf London 3 Mon. 32 9/16—32 11/16, auf Hamburg 3 Mon. 29 7/16—29 9/16 Sch., auf Amsterdam 3 Mon. 162, auf Paris 3 Mon. 341—342. 1864er Prämien-Anleihe 133½. 1866er Prämien-Anleihe 132⅝. Große Russische Eisenbahn 124. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 49½, pr. August (mit Handgeld) 49½. Roggen pr. Aug. 7¾. Hafer pr. Aug. 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 75.

Newyork, 10. Aug. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 46¼, Wechselcours a. London in Gold 110, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 114⅞, 6 % Amerikanische Anleihe pr. 1885 112½, 10/40er Bonds 109⅜, Illinois 149, Eriebahn 58¼, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum, raffinirt 34, Mais 1. 17, Mehl (extra state) 9. 25—9. 85. — Angekommen: Dampfer „Nestorian", „Manhattan." (N. T.)

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12. August.

Weizen pr. 5100℔ fl. 500—615.
Roggen pr. 4910℔ frischer 128/29—129/30℔ fl. 390 bis 402.
Gerste pr. 4320, große 113—119℔ fl. 330—354.
Rübsen pr. 4320℔, Winter- fl. 523½—528.
Raps, pr. 4320℔, fl. 540.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. August. [Bahnpreise.]
Weizen, bunt, hellbunt und feinglasig 119/120—122/124—126/128—129/30/32℔ von 80/82½—85/87½/90—92½/95—97½/100/102½/103 Sgr. pr. 85℔.
Roggen, frischer 127—130—132℔ von 65—66½—67½ Sgr. pr. 81⅝℔.
Erbsen 68/70—72½ Sgr. pr. 99℔.
Gerste kleine und große, 106/108—110/114/117℔ von 53/54—55 56/57½ Sgr. pr. 72℔.
Hafer alter 37—39 Sgr. pr. 50℔.
Rübsen und Rapps 87/87½ u. 88/89½ Sgr. pr. 72℔ für beste Qualitäten.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: sehr heiß. Wind: S. — Weizen entschieden matter, alter unbeachtet, für neuen gestrige Preise nicht zu bedingen gewesen, schließlich billiger erlassen. Umsatz 60 Last. Bezahlt für alt hellbunt 124℔ fl. 555; frisch bunt 133/4℔ fl. 595, 132/3℔ fl. 600; hellbunt 132, 134, 135℔ fl. 610, fl. 615; hochbunt 134/5℔ fl. 621, 136℔ fl. 625, pr. 5100℔. — Roggen fest, neuer 128/9℔ fl. 390, fl. 393, 129/30℔ fl. 402, pr. 4910℔. Umsatz 30 Last. Oelsaaten unverändert; Rübsen 87½, Raps 89 Sgr. pr. 72℔. Umsatz 70 Last. — Spiritus geschäftslos.

Elbing, 11. August. Witterung: sehr heiß und trocken. — Wind: Süden. — Bezahlt ist: Weizen frisch, hochbunt besetzt 134℔ 91½ Sgr. pr. Schfl., do. alt bunt 125℔ 82 Sgr. pr. Schfl. — Roggen frisch 123—130℔ 61—65 Sgr. pr. Schfl. — Erbsen frische grüne kleine 63—65 Sgr. pr. Schfl. — Spiritus 19½ Rt. pr. 8000% Tr.

Königsberg, 11. August. (K. H. Z.) Weizen loco mehr beachtet, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 80/100 Sgr. Br., bunter pr. 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 65 bis 90 Sgr. Br. — Roggen loco fest, pr. 80℔ Zollg. 57 bis 67 Sgr. Br., 126℔ 68 Sgr. bez., pr. August pr. 80℔ Zollg. 64½ Sgr. Br., 63½ Sgr. Gd., pr. September-Octbr. pr. 80℔ Zollg. 62 Sgr. Br., 61 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80℔ Zollg. 60 Sgr. Br., 59 Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ Zollg. 52 bis 58 Sgr. Br., 57 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 52 bis 58 Sgr. Br. — Hafer pr. 50℔ Zollg. 35 bis 44 Sgr. Br., 38½/37 Sgr. bez., pr. September-Octbr. pr. 50℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 35½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 36½ Sgr. Br., 35 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 60 bis 74 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., mittel pr. 70℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br. — Rübsaat, Winter- pr. 72℔ Zollg. 75 bis 90 Sgr. Br., 88 Sgr. bez., pr. August pr. 72℔ Zollg. 89½ Sgr. Br., 88½ Sgr. Gd. — Leinöl ohne Faß 12 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9½ Rt. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 64 Sgr. Br. — Spiritus-Bericht pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 20 Rt. Br., 19½ Rt. Gd., pr. August ohne Faß 20 Rt. Br., 19½ Rt. Gd., pr. September 19⅝ Rt. Br., pr. October-November 17⅔ Rt. Brief.

Stettin, 11. August. (Ostſ.-Ztg.) Weizen pr. August etwas niedriger, spätere Termine etwas höher bezahlt, pr. 2125℔ loco gelber alter 80—86 Rt., neuer 76—80 Rt., feiner 81—82 Rt., 83/85℔ gelber pr. August 81½, 81 Rt. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 74, 74½ Rt. bez. u. Br., Frühj. 69¾, 70¼ Rt. bez. u. Br. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔ loco alter 51 bis 53 Rt., 82/83℔ 55 Rt. bez., neuer 54½—56 Rt. bez., pr. August 54, 53¾ Rt. bez., pr. Septbr.-Octbr. 53, 53½, ¼, 53 Rt. bez., pr. Frühj. 50, 49, 49½ Rt. bez. u. Gd. — Gerste, pr. 1750℔ loco neue Märker 52½ Rt. bez., 72℔ gar. Oderbr. in 8 Tagen zu liefern 53 Rt. bez., neue Ungar. 48—50 Rt., feinste bis 52½ Rt. bez., geringe 43—46 Rt., 69/70℔ Schlesische Frühjahr 49 Rt. Gd. — Hafer loco pr. 1300℔ loco alter 33—34½ Rt., neuer 32 bis 33 Rt., 47/50℔ pr. September-October 32½ Rt. Gd., 33 Rt. Br., pr. Frühjahr 32½ Rt. Br., ¼ Rt. Gd. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen niedriger, pr. 1800℔ loco 71—75½ Rt. bez., pr. August, und August-September 76 Rt. bez., September-Oct. 76½, 76 Rt. bez. — Winterrapps pr. 1800℔ loco 71—76½ Rt. — Rüböl wenig verändert, loco 9⅛ Rt. Br., pr. August 9⅛ Rt. Br., September-October 9⅛ Rt. Br., 9 1/12 Rt. Gd., April-Mai 9 1/12 Rt. Br. u. Gd. — Leinöl loco incl. Faß 11¾ Rt. Br. — Spiritus etwas matter, loco ohne Faß 19 5/12, ⅓ Rt. bez., pr. August-September 18 5/12 Rt. bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 17 Rt. Gd., Frühjahr 17½ Rt. bez., Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 81¼ Rt., Roggen 54 Rt., Rübsen 76 Rt., Rüböl 9⅛ Rt., Spiritus 18 5/12 Rt. — Petroleum loco 7⅛, ⅙ Rt. bez. u. Br., pr. Sept.-Octbr. 7⅛, ⅙ Rt. bez. — Schweineschmalz animirt, Amerikan. 6 5/12—6½ Sgr. tr. bez., Ungarisches 6 7/12 Sgr. tr. bez. — Baumöl, Malaga loco 21¾ Rt. tr. bez., pr. September 21⅔ Rt. tr. bez. — Reis, Arracan-Bruch 4 5/12 Rt. tr. bez. — Hering, ungestempelter Full- 12¾ Rt. tr. bez., großer Vaar 6¾ Rt. tr. bez.

Berlin, 11. August. Weizen loco pr. 2100℔ 72—84 Thlr. nach Qualität, hochbunt poln. 79½ Thlr. bz., pr. 2000℔ pr. August 69—½ Thlr. bz., pr. Sept.-Oct. 66½ Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ neuer 56¾—57½ Thlr. bz., schwimm. do. 80/82℔ 56 Thlr. bz., pr. August 54½—¾ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 43—52 Thlr. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200℔ 31—34½ Thlr. nach Qualität, 32½—33½ Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔ 70—77 Thlr. — Rübsen Winter- 69—76 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 9¼ Thlr. — Leinöl loco 12 Thlr. B. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 19 5/12—7/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5½—5¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 5 7/24—5 1/12 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 3 11/12—3¾ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Aug. 4⅛ Thlr. B. u. G., August-Sept. 4 Thlr. B., Septbr.-Octbr. 4 Thlr. B. 3 11/12 G., Octbr.-Novbr. 3¾ Thlr. B., Novbr.-Dec. 3⅔ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅓ Thlr. bz., Sept.-Oct. 7⅙ Thlr. B., Oct.-Novbr. 7⅓ Thlr. B., Nov.-Decbr. 7½ Thlr. B.

Schottische Heringsfischerei.

Wick, 6. August. Der Fang an den einzelnen Stationen stellt sich wie folgt: Montrose, durchschnittlich 350 Boote aus; im Durchschnitt bis zum 1. d. 10½ Crans für diese Saison gegen 3 Crans gleichzeitig in 1867. Qualität sehr schön. — Peterhead. Durchschnittsfang für die Saison bis zum 1. August 25 Crans pr. Boot gegen 12 Crans gleichz. 1867. Quantität schön und groß. — Fraserburgh. Durchschnittsfang für die Saison bis zum 1. August auf 390 Boote 34 Crans pr. Boot gegen 21¾ Crans gleichzeitig 1867. — Macduff. Durchschnittsfang der Saison bis zum 1. August 9 Crans gegen 41 Crans gleichzeitig 1867. — Whitehills. Durchschnittsfang der Saison bis zum 3. August 9 Crans gegen 37 Crans gleichzeitig 1867. — Portsoy, 3. August. Durchschnittsfang der Saison 15 Crans gegen 21 Crans gleichzeitig 1867. — Gardenstown. Durchschnittsfang bis zum 3. d. 9 Crans gegen 67 Crans gleichzeitig 1867. — Buckie. Durchschnittsfang bei durchschnittlich ca. 120 Böten bis zum 1. August 14¾ Crans gegen 29 Crans gleichzeitig 1867. — Burghead. Durchschnittsfang bei durchschnittlich ca. 11 Böten bis zum 1. August 4¾ Crans gegen 14¾ Crans gleichzeitig 1867. — Hopeman. Durchschnittsfang auf 55 Böte bis zum 1. d. 8 Crans gegen 25 gleichzeitig 1867. — Port Mahomack. Durchschnittsfang auf durchschnittlich 150 Böte 6 Crans. Der Fisch ist ausgezeichnet schön. — Helmdale. Der Totalfang bis zum 4. d. beträgt 840 Crans gegen 2400 Crans gleichzeitig 1867. — Dunbeath. Durchschnittsfang auf 80 Böte bis zum 4. d. 9 Crans. — Forse. Durchschnittsfang auf 26 Böte bis zum 4. d. 35 Crans. — Latheronwheel. Durchschnittsfang auf 23 Böte bis zum 4. d. 8 Crans. — Lybster. Durchschnittsfang auf ca. 180 Böte bis zum 1. d. 22½ Crans.

Schiffs-Nachrichten.

* Laut Telegramm ist die hiesige Bark „Industrie", Capt. Bischoff, glücklich in Genua angekommen. An Bord Alles wohl.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 11. August 1868. Wind: SSW.
Auf der Rhede: Reinertsen, Admiral, Hougesund, Heringe.
Gesegelt: Kundschaft, Carl Albert, Lübeck; Severin, Bruno, Amsterdam, beide mit Holz.
Den 12. August. Wind: S.
Angekommen: Gautier, Liberté, Swinemünde, Kalksteine. — Hammer, Juliane Renate (SD.), Hartlepool, Kohlen.
Ankommend: 2 Schiffe.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Aug.	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
11	4	335,87	+ 25,8	S., lebhaft, hell und wolkig.
12	8	335,26	+ 21,8	S., mäßig, hell und klar.
	12	335,28	+ 25,3	S., „ „ „

Berliner Fondsbörse vom 11. Aug.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	4 1/16	3½	— —
Aachen-Mastricht	—	4	33¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101½ B
Bergisch-Märk. A.	7½	4	134½ bz u G
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	203 B
Berlin-Hamburg	9½	4	171½ et bz u B
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	193⅛ bz
Berlin-Stettin	8	4	132½ bz
Böhm. Westbahn	5	5	69⅜ bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	117 bz u B
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95¾ B
Cöln-Minden	8 11/20	4	128¾ bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	105¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	103¾ bz
do. do.	5	5	104 B
Ludwigsh.-Berbach	9⅗	4	159½ G
Magdeburg-Halberstadt	13	4	161 G
Magdeburg-Leipzig	18	4	219 B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134¾ bz u B
Mecklenburger	2½	4	73½-74 bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88¾ bz
Niederschles. Zweigbahn	3¾	4	77¾ bz
Oberschles. Litt. A. u. C.	13⅔	3½	185½ bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	170 et bz u B
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	148¼-47¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80⅝ bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	75 B
Rheinische	7½	4	118 bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	29¼ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	84¾ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	94½ G
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	108¼-⅛ bz
Thüringer	8½	4	139¾ et bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅕	4	159½ B
Berliner Handels-Ges.	8	4	120 B
Danzig	5½	4	107¼ G
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	118½ bz
Königsberg	6 1/10	4	111 G
Magdeburg	4	4	94 B
Oesterreich. Credit.	7¾	5	95¼-95 bz: B
Posen	5⅝	4	102 G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155 G
Pomm. R. Privatbank	4½	4	86½ G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	96¼ bz
Staatsanl. 1859	5	103¾ bz
do. 54, 55	4½	95⅞ bz
do. 1859	4½	95⅞ bz
do. 1856	4½	96⅛ bz
do. 1867	4½	95⅞ bz
do. 50/52	4	88¾ bz
do. 1853	4	88¾ bz
Staats-Schuldſ.	3½	83⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	119½ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	81¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¾ B
do. do.	4½	97¼ B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	77¾ bz
do. neue	4	85½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	78⅜ G
do. „	4	85 G
Pommersche „	3½	75⅞ bz
do. „	4	84⅞ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	85⅝ bz u B
Schlesische Pfdbr.	3½	— —
Westpreuß. „	3½	76 bz
do. neue „	4	82¾ bz
do. neueste „	4	— —
do. do. „	4½	91⅛ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	91 B
Pommer. Rentenbr.	4	90⅝ bz
Posensche „	4	89 B
Preußische „	4	89 B
Schlesische „	4	90⅞ G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¼ B
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	52 G
do. Nat.-Anl.	5	55¾ bz
do. 1854r Loose	4	69½ G
do. Creditloose	—	81⅛ G
do. 1860r Loose	5	75⅝ bz
do. 1864r Loose	—	57⅝-⅞ bz
Ruſſ.-engl. Anl.	5	88⅝ bz
do. do. 1862	5	87¼ bz
do. engl. Stck. 1864	5	91 G
do. holl. do.	5	87 G
do. engl. Anleihe	3	55 G
Ruſſ. Pr.-Anl. 1864r	5	114½ bz
do. do. 1866r	5	113¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70¼ bz
do. 6. do.	5	79½ G
Ruſſ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	64 G
do. Pfdbr. Liquid.	4	56½ bz
do. Cert. A. à 300 Fl.	5	92⅛ B
do. Part.-O. 500 Fl.	4	98 G
Amerik. rückz. 1882	6	76⅝-⅜-½ bz

Wechsel-Cours vom 11. Aug.

Amsterdam kurz	2½	142⅞ bz
do. 2 Mon.	2½	142½ bz
Hamburg kurz	2½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	2½	150½ bz
London 3 Mon.	2	6 23⅞ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89⅝ bz
do. do. 2 Mon.	4	89 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon.	4	99 1/12 G
Petersburg 3 Woch.	6½	91½ bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅛ bz
Bremen 8 Tage	3½	111½ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 13 bz
„ ohne R. 99¾ bz	Lsd'r. 111⅞ bz
Oesterr. W. 89 15/16 bz	Svgs. 6 24 bz
Poln. Bkn. —	Gldkr. 9 11 bz
Ruſſ. do. 82¾ bz	Gld. ℔ 467½ bz
Dollars 1 12⅛ G	Silb. 29 23½ G

GERMANIA,
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Stettin.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Court. (9160)

Reserven Ende 1867 . . . . Thlr. 2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen . . . . „ 2,047,180.
Versichertes Capital Ende Juni 1868 . . . . . „ 46,082,077.
Jahres-Einnahme . . . . „ 1,457,081.
Im Monat Juli sind eingegangen:
2579 Anträge auf . . . . „ 1,339,861.

Mässige Prämien-Sätze.
Schleunige Ausfertigung der Policen.
Darlehne auf Policen.
Prompte Auszahlung bei Todesfällen.

Prospecte und Antrags-Formulare gratis durch die Agenten und durch das unterzeichnete Bureau der Gesellschaft.

Das Bureau der „Germania",
Samuel Mendelsohn.

Gestern Abend 9¾ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut. (9191)
Carthaus, den 11. August 1868.
J. Clotten und Frau.

Die gestern 3 Uhr Morgens in Danzig erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Johanna**, geb. **Hasse**, von einem kräftigen Knaben beehrt sich anzuzeigen
Hertell,
Pr.-Lieutenant im 3. Ostpr. Gr.-Regim. No. 4, comm. z. Ostpr. Jäger-Bataillon No. 1.
Braunsberg, den 12. August 1868.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Bernhard Hirsch,
Rosa Hirsch, geb. **Epstein.**
Kattowitz, 11. August 1868.

Die gestern vollzogene Verlobung unserer Nichte **Louise Grundt** mit dem Glasermeister und Glasschleifer Herrn **Ferdinand Fornée** in Danzig zeigen wir Freunden und Bekannten hiermit an.
Borgfeld, den 10. August 1868.
August Grundt nebst Frau.

Todes-Anzeige.
Den zu Beyruth in Folge der Entbindung erfolgten Tod ihrer lieben Schwester und Schwägerin, der Frau **Emma Amsler**, geb. **Rothpletz**, zeigen Theilnehmenden tief betrübt an
Caroline Lipke, geb. **Rothpletz**,
(9220) **Lipke**, Rechtsanwalt.
Danzig, den 12. August 1868.

Auction
über Hölzer aus der A. Ganswindt'schen Nachlaßmasse auf dem Driedger'schen Holzfelde bei Legan,

Donnerstag, den 13. August, Vormittags 10½ Uhr, und zwar: über ca. 60 Stück eichene Plançons, ca. 830 Stück gebrackte eichene Planken, 2½ bis 7 Zoll stark, 26 27 Fuß Durchschnittslänge, ca. 200 St. eichene Stauenden 1 bis 6 Zoll stark, 5 bis 18 Fuß lang und ca. 140 eichene Kniee.
Herr **Kauenhoven** daselbst wird die Hölzer zur Besichtigung anweisen.

6% Amerik. Anleihe.
Die am 1. November fälligen Coupons werden schon jetzt bei uns realisirt.
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

Getreidesäcke
von starken Drillichen, in beliebigen Quantitäten, empfiehlt zu billigen Preisen **George Gräbnau**, Langebrücke. (9216)

Unterricht im Schnell- und Schönschreiben
nach der anerkannt besten Methode ertheilt
(8892 **Wilhelm Fritsch**, Holzgasse No. 5.

Schlafdecken
empfiehlt in größter Auswahl
F. W. Puttkammer.

Ausverkauf
von
Winter-Mäntel und Jacken
in allen Façons und Farben
außergewöhnlich billig
bei
Josef Lichtenstein,
Langgasse No. 28. (9157)

Dombauloose
à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

En gros. En détail.
Petroleum-Lampen
jeder Art aus den besten Fabriken.
Petrol.- u. Oel-Stall-Laternen.
Neueste Petrol.-Laternenlampen à 7 Sgr., **feuersicher,** ohne Cylinder sehr sparsam und gut brennend.
Alle Lampentheile, Vasen, Glocken, Cylinder 2c. billigst.
Den neuesten Petroleum-Cylinderwischer mit Stahlfederschluß, so daß der Cylinderreiniger während des Gebrauches je nach der Größe des Cylinders bequem auszudehnen ist, empfehlen als eine vorzügliche Neuheit à 5 Sgr. pr. Stück. Besonders machen wir Wiederverkäufer auf diesen Artikel, den wir en gros billigst berechnen, aufmerksam. (9217)
Oertell & Hundius, 72, Langgasse.

Bestellungen auf
Diners, Soupers, Hochzeiten
und einzelne Schüsseln werden angenommen bei (9197)
Franz Roesch.

Dill-Gurken
in Fässern und einzeln empfiehlt C. W. H. Schubert, Hundeg. 15.

---

500 Ctr. prima Kartoffelmehl in beliebig. Packung verkauft billig (9202)
Carl Schnarcke.

Bestellungen auf
Original-Probsteier Saat-Roggen
in plombirten Säcken, von **H. D. Lange's** Nachfolger in Kiel werden auch in diesem Jahre entgegengenommen durch
(8534) **H. Wilke,**
Poggenpfuhl No. 88.

Ein anst. fremdes Mädchen bittet u. Beschäftigung in der Schneiderei. Sandgrube 44, rechts, n. h.

Ein Lehrling fürs Bank-, Wechsel- und Getreidegeschäft wird unter günstigen Bedingungen gsucht unter No. 9195 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine anständ., gewandte Kellnerin kann sich meld. b. C. Marquardt, Restaurateur.

Ein **Lehrling** wird unter günstiger Bedingung gesucht. Uhrmacher **J. G. Aberle,**
(9167) Breitgasse No. 20.

Einige gebildete zweite Inspectoren und Eleven suche zum 1. Septbr. **Böhrer,** Langgasse 55.

Hundeg. 15 ist ein möbl. Zimmer 1 Treppe h., gl. zu vermiethen.

Abonnenten z. kräftigen Mittagstisch, 3 Gänge p. M. Thlr. 6, können noch theilnehmen.
A. Bujack,
Langenmarkt No. 21.

Seebad Zoppot.
Morgen Donnerstag, den 13. August,
CONCERT
vor dem Kurhause.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(9219) **H. Buchholz.**

Selonke's Etablissement.
Donnerstag, 13. Aug.: Große Vorstellung und Concert. Anf. 7 Uhr. Entrée wie gew., **von 8½ Uhr ab 2½ Sgr.**
Abends große Illumination des Gartens und Teiches und bengalische Beleuchtung.

Victoria-Theater.
Donnerstag, 13. August. **6. Gastspiel** der Königl. preuß. Hofschauspielerin Frl. **Julie Herrlinger: Die Waise aus Lowood,** Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birchpfeiffer.

Auf die verschiedenen Anfragen, wann das nächste Dampfboot nach Putzig und Rutzau gehen wird, erlaube ich mir hiermit zu erwidern, daß vorläufig eine solche Fahrt nicht stattfinden kann, weil der starke Passagierverkehr auf der Strecke Danzig — Neufahrwasser alle Flußböte beansprucht. Der „Drache" eignet sich seines Tiefganges wegen nicht zur Fahrt nach Putzig.
(9207) **Alex. Gibsone.**

Meinen werthgeschätzten Gästen die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage A. Jordan aus meinem Geschäft entlassen habe.
C. Marquardt, Restaurateur.

Eine Partie feine Havanna-Cigarren, nur dunkle Farben (kräftig in Qualität), gebe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen fort. (9188)
Albert Teichgraeber,
22. Kohlenmarkt 22,
der Hauptwache gegenüber.

Importirte Havanna-Cigarren, 1867er Ernte,
erhielt und empfehle nachstehende Marken als besonders preiswürdig:

La Prefecta	Rt. 40	p. Mille.
La flor de Ramon Rosales	„ 50	„ „
Ernst Merck	„ 60	„ „
La flor de Henry Clay . .	„ 80	„ „

(9137) **E. G. Engel,**
Milchkannengasse, a. d. Speicherinsel.
1/10-Kisten versendet gegen Nachnahme des Betrages.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.